**370215KFb.**

|  |  |
| --- | --- |
| *Karl an Ferdinand.* | *1537 Februar 15. Valladolid.* |

Konnte den Briefen und beiliegenden Abschriften Fs entnehmen, dass (Otto von) Pack in Haft genommen worden ist. F hatte M schon dazu geraten, Pack entweder den Prozess zu machen oder ihn an Herzog Georg von Sachsen auszuliefern. K hat nun M beauftragt, den Prozess gegen Pack unverzüglich einzuleiten.

K gathers from F’s letters and the enclosed transcripts that Otto von Pack has been taken into custody. F had already advised M to put Pack on trial or to hand him over to Duke George of Saxony. K has now commissioned M to begin the trial immediately.

Wien, HHStA, Belgien PA 4/4, 7v. Or. RV Dem durchleuchtigisten, grosmechtigen fursten und herrn Ferdinannd, Rom., zu Hungern und Beheim etc. khonig, ertzhertzogen zu Osterreich, hertzogen zu Burgundien etc. und graven zu Tirol etc., unserm freuntlichen, lieben brueder. Sekretär: J. Obernburger

Druck:

Durchleuchtigister lieber brueder, aus E. L. schreiben und mitgesanndten copeyen und processen haben wir vernomen, was gegen doctor Packen seiner mißhandlung der erdichten pundtnus halben, darumb er in unnsern Nidererblannden fengclich angenommen und noch enthallten wirdet, mit peinlicher frag und in annder weg gehanndelt worden ist. Und nachdem E. L. hievor unnser freundtlichen lieben schwester und schatthalterin, khonigin Maria, diser sach halben geschriben und begert hat, gegen dem gedachten Packen ex officio mit peinlicher malefitzischer straff zu procedieren oder aber denselben Packh unnserm lieben oheim und schwager, hertzog Jorigen von Sachssen, in des gebieth er den merern tail seiner mißthat begangen hat, auf S. L. ersuechen und cossten zu ubersenden, und uns darauf erinndert, damit wir zu straff sollchs hohen ubels ernstlich einsehens und verordnung ze thun wissen. Dieweil wir dann der gerechtigkait furderung und beystanndt ze thun und das ubel zu straffen uns schuldig erkennen, so haben wir demnach egemelter unser lieben schwester, fraw Maria, yetzundt zum anndernmal geschriben und I. L. ersuecht, ex officio oder sonnst wie sich gepurt zu entsthafft der sach one verrer aufschub zu procedieren und furderlich recht ergeen zu lassen oder aber, wo sollchs aus rechtmessigen ursachen nit sein kundt, uns zu berichten, auf daz wir alßdann weiter fursehung ze thun wissen, welches wir E. L. frundtlicher mainung haben antzaigen, und was uns zu hanndthabung und volziehung der gerechtigkait weiter hierin ze thun gepurt, wellen wir unnsers tails auch keinen mangel erscheinen lassen. Geben in unnser statt Valledolid, den 15. tag des monnats february, anno etc. im 37., unnsers kaiserthumbs im 17. und unnserer reiche im 22.

Zu dem hier genannten Brief Fs an K vom 13. 11. 1536 s. Wien, HHStA, Reichshofrat, Judicialia, Alte Prager Akten 129/1, 15r-16r. Or. Bezüglich Fs Schreiben an M in dieser Sache, welches vom gleichen Tag datiert, s. Wien, HHStA, RHR Judicialia, Alte Prager Akten 128/1, 17r-18r. Kopie.

Der Vizekanzler Herzog Georgs von Sachsen, Otto von Pack (1480 – 1537), hatte Landgraf Philipp von Hessen gefälschte Dokumente vorgelegt, in denen von einem Bund zwischen F und den Kurfürsten von Mainz und Brandenburg, dem Erzbischof von Salzburg, den Bischöfen von Würzburg und Bamberg, Herzog Georg von Sachsen und den bayrischen Herzögen, Wilhelm IV. und Ludwig X. die Rede war, durch den das Luthertum im Reich ausgelöscht und die eroberten Gebiete unter den Verbündeten aufgeteilt werden sollten. Pack wurde 1536 auf seiner Flucht in den Niederlanden aufgegriffen und auf Drängen Herzog Georgs von Sachsen zum Tode verurteilt. Das Todesurteil war schon eine Woche vor diesem Schreiben (8. 2. 1537) vollstreckt worden, nachdem Pack unter Folter seinen Betrug zugegeben hatte, vgl. Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon. Chapuys war im Frühjahr 1536 – also kurz nach der Verhaftung Packs – von Cromwell dazu angehalten worden, sich für dessen Freilassung einzusetzen, Chapuys an K, 1. 4. 1536, vgl. Gayangos: Calendar of Letters 5/2, 83, 90. Mit der „instruction du procès criminel“ war der Sekretär des niederländischen conseil privé, Jean de Langhe, beauftragt worden, Houssiau: Les secréctaires, 312. Zu den sogenannten „Packschen Händeln“ s. auch die Korrespondenz der Herzogin Elisabeth von Sachsen (s. Thieme: Die Korrespondenz der Herzogin Elisabeth von Sachsen) und v. a. Dülfer: Die Packschen Händel. Darstellung und Quellen, 1958 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck 24,3).